Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 33 (1912)

Heft: 12

Rubrik: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

H. Grothmann, Normalduktus — natürliche Handschrift — dekorative Schrift mit zahlreichen Illustrationen. Verlag Heintze & Blanckertz, Berlin NO 43. Preis Mk. 2.

Wir müssen unsere Ansichten über den Schönheitswert unserer Schrift gründlich revidieren, sagt Grothmann. Hierzu soll in den Schulen der Zeichenlehrer berufen werden. Die Schrift ist ursprünglich etwas Künstlerisches, Kunstsinn wird aber naturgemäss beim Zeichenlehrer in ausgesprochenem Masse zu finden sein. Wenn nun dem schulmässigen Schreibunterricht in Zukunft mehr Bewegungsfreiheit gegeben wird, so wird der Lehrer auch nicht mehr gezwungen sein, nach einem Normalduktus zu unterrichten. Letzterer ist, wie jetzt an den massgebenden Stellen erkannt ist, ein Hindernis für die Entwicklung einer natürlichen, ungezwungenen Schülerhandschrift. Im Leben braucht man eine freie, ungezwungene Handschrift, nicht aber den durch Drill aufgezwungenen Normalduktus.

Die Aneignung der natürlichen Handschrift gibt nun gleichzeitig eine vortreffliche Grundlage für wirklich künstlerische Schriftbetätigung der Jugend. Schrift ist Ornament, sagt der bekannte Rudolf von Larisch. In künstlerischem Sinne geleitete Schriftkurse üben Auge und Hand, sie fördern in besonderm Masse den Formensinn der Schüler. Schriftschreiben ist dann nicht mehr Selbstzweck, sondern ein vortreffliches Allgemeinbildungsmittel. Grothmann fordert ausser der gründlichen Umgestaltung des gewöhnlichen Schreibunterrichtes auch die Einführung der dekorativen Schrift in den Schulbetrieb. Wohlverstanden, es ist hier nicht von verschnörkelten Zierschriften oder entarteten Schriftformen nach Art der ungeschickten Rundschrift die Rede, sondern es handelt sich um die Übertragung der grossen Schriftbewegung, die unsere ersten Künstler im Anschluss an die gleichartige englische und österreichische Bewegung in Deutschland ins Leben gerufen haben. Aufschriften und Inschriften für Bücher und den täglichen Hausrat, Besuchskarten und Widmungsblätter, Urkunden und Diplome, sowie die Beschriftung technischer Arbeiten werden heute nicht mehr nach kalligraphischen Schablonen, sondern nach künstlerischer Auffassung stilgerecht für unsere Zeit passend ausgeführt. Heinrich Grothmann, der erfahrene Pädagoge und bekannte Zeichenlehrer, verlangt die Berufung von tüchtigen Kunstschriftlehrern für den Schreibunterricht, nicht nur an Fachschulen, sondern vor allem auch für die allgemein bildenden Schulen. Sein

neues Werk trägt uns seine Gedanken in angenehmer Form unter Hinzufügung von künstlerischen Schriftproben vor.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung (Der Kinderfreund). Herausgegeben von der Jugendschriften-Kommission des Schweiz. Lehrervereins. XXVII. Jahrgang. Gross-8°, 196 S. Buchdruckerei Büchler & Co., Bern. Jahresabonnement Fr. 1. 50, Halbjahresabonnement 75 Rp.; geb. Jahrgang Fr. 1. 70, in Prachteinband Fr. 2. 20; 1 Abonnement und 1 geb. Jahrgang zusammen 50 Rp. Rabatt.

In diesen Heften findet sich ein Reichtum von Wissenswertem, guten Gedanken und Anregungen. Saubere Illustrationen erfreuen das Auge. Daneben stehen nette Gedichte. Rühmlich hervorzuheben ist die schöne typographische Ausstattung, so dass man staunen muss, wie es möglich ist, für diesen Preis so Gediegenes zu bieten. Die Zeitung wird von allen pädagogischen Organen aufs beste empfohlen.

„Gesammelte Perlen." Herausgegeben von Léon Helfenberger. 77 Seiten, klein-8°. Zürich, Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Geb. Fr. 1. 25 = 1 Mk.

Léon Helfenberger hat seine zunächst zu persönlichem Gebrauche im Laufe der Jahre bei der Lektüre zusammengestellten Exzerpte und Zitate nunmehr auch durch die Drucklegung weiteren Kreisen zugänglich gemacht. Es ist eine tüchtige, persönlich-charakteristische, mit kernhafter Gesinnung getroffene Auswahl von Sentenzen aus deutschen und fremdsprachlichen Dichterwerken in deutscher Übertragung, die auf diese ungezwungene Art entstanden ist und nun, zu einem kleinen „Laienbrevier" von Dichterworten zusammengefasst, sich auch in seiner äusseren, vornehm schlichten Aufmachung geschmackvoll ausnimmt. Auf den nur 77 Seiten füllenden Blättern steht manches bekannte und vertraute poetische Merkwort verzeichnet, aber auch vielen weniger allgemein verbreiteten Äusserungen von Denkern und Dichtern aller Zeiten begegnet man, die den lebendigen Beweis erbringen, dass sich dem eifrigen Kenner und Leser manche wertvolle neue Spruchweisheit erschlossen hat, die er nun liebevoll und dankbar auch für andere festzuhalten trachtet. Vor allen Dingen wird der individuell selbständige Charakter der Sammlung, ihr ausgesprochen ethischer Grundgehalt, der sich wie ein leitender Faden durch diese aufgereihten Dichterperlen hinzieht,

dem preiswürdigen Büchlein in manchen Schichten unserer Bevölkerung treue Anhänger und viele Liebhaber werben!

Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911. Mit einer historischen Einleitung von Nationalrat Hermann Greulich. (Sammlung Schweizerischer Gesetze Nr. 57 und 58.) Taschen-Ausgabe (72 Seiten), kl. 8°-Format. Zürich 1912. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis 80 Rappen, gebunden in Lwd. Fr. 1.60. (Von 25 Exemplaren ab à 60 Rappen, resp. à Fr. 1.20.)

Zehn Tage nach der Volksabstimmung vom 4. Februar, durch welche die Vorlage über die Kranken- und Unfallversicherung Gesetzeskraft erhalten hat, erscheint im Verlag Orell Füssli in Zürich schon die erste Textausgabe, und zwar im bequemen Taschenformat der bekannten „Sammlung Schweizerischer Gesetze". An der Spitze des handlichen Büchleins finden wir eine kurze Abhandlung über die Entstehung des Gesetzes, d. h. über die Entwicklung des Haftpflichtgedankens zur Idee der Arbeiterversicherung und den Kampf für und gegen dieselbe bis zum denkwürdigen 4. Februar 1912. Verfasser dieser historischen Einleitung ist Nationalrat Hermann Greulich, der als Mitglied der eidgenössischen Räte und von Expertenkommissionen bei der Ausarbeitung des Gesetzes rege mitgewirkt hat.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 225 und 226 für das 7.—10. Altersjahr, Nr. 235 und 236 für das 10.—14. Altersjahr (je 20 Seiten 8° in farbigem Umschlag mit Abbildungen). Zürich 1912. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis pro Heft 20 Rp. Bei Bezug von Partien à 15 Rp.

Die altbekannten „*Freundlichen Stimmen an Kinderherzen*" stellen sich dieses Mal in neuem Gewande vor, das den beliebten Heftchen einen ganz besondern Reiz verleiht. Dieses neue, farbige Umschlagbild ist in künstlerischer Hinsicht ein kleines Meisterwerk, dabei durchaus kindlich gehalten.

Inhaltlich bieten die Heftchen in Schweizer Mundart, sowie im Schriftdeutschen wieder viel Unterhaltendes an Poesie und Prosa und sind durch nette Bildchen illustriert.

Als neue Mitarbeiter begegnen uns Alfred Huggenberger, Meinrad Lienert und Ernst Zahn. Die Porträte der beiden letzteren schmücken die Rückseite der Heftchen für die grösseren Kinder, während die für die kleineren hübsch gezeichnete Genrebildchen erhielten.

Mögen die neuen Heftchen bei Lehrern und Schülern mit Freuden begrüsst werden, wie bisher, und sich auch daheim im Familienkreise als unterhaltende, gute Freunde an langen Winterabenden erweisen!

Frühlicht, Jagdgeschichten in Versen und Prosa. Verein für Verbreitung guter Schriften, Zürich, Pfalzgasse 6.

Da findet der junge Leser G. Kellers „Sonntagsjäger“ und „Löwenjagd“ aus „Pankraz, dem Schmoller“, von J. Jegerlehner „Die weisse Gemse“ und von Alfr. Huggenberger eine halb ernste, halb lustige „Fuchs- und Rabengeschichte“, der sich eine muntere Versdichtung von Gustav Pfarrius anreiht über „Reineke und seine Kinder“. Balladenartige Dichtungen sind: Börries v. Münchhausens „Hunnenzug“, ein groteskes Bild wilder Jagd auf Menschen, und Heinrich Vierordts „Das weisse Ross“. Die Poesie ist Welttochter, und daher holt „Frühlicht“ für die Jugend auch Schätze aus fremden Sprachen herüber. So bringt das neue Bändchen Jagdgeschichten von Leo N. Tolstoj und einem zweiten, in Westeuropa noch kaum bekannten Russen, W. Ropschin, ferner von dem kraftvollen jungen Dänen Aage Madelung und dem grossen Spanier Miguel Cervantes. Hans Witzig hat das Bändchen mit 28 farbigen Bildern geschmückt. Preis des kartonierten Exemplars 75 Rp., des gebundenen Fr. 1. Vor kurzem ist eine neue, nun ebenfalls vierbogige Ausgabe von Bändchen zwei (Die Alten und die Jungen, 16. bis 25. Tausend) erschienen, die eine Vermehrung erhielt durch Dichtungen von J. Bosshart, Meinr. Lienert und Heinr. von Kleist. Auch alle früheren Bändchen Frühlicht — I. Von den Menschen und den Tieren, II. Die Alten und die Jungen, III. Erzählungen und Verse schweizerischer Dichter, IV. Heimat und Fremde, V. Aus Dorf und Hof — sind stets vorrätig und können jederzeit durch unsere Ablagen oder die Zentraldepots in Basel, Bern und Zürich bezogen werden.

„Wie ein böser Maulwurf den schlauen Fuchs überlistete.“ Lustige Geschichte in Versen von **Heinrich Pestalozzi.** Bilder von Ernst Tobler. (24 Seiten.) Quer-8°. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Fr. 1. 25 = 1 Mk.

Dies ist wieder einmal ein Buch für Kinder (von 7—12 Jahren), das seinen Weg machen wird. Die Kinder werden sich freuen, wenn sie diese lustigen Bilder sehen, und die Grossen werden mit Freude diese leichtfliessenden, oft humorvollen, oft herzensinnigen Verse vorlesen. Sie sind von einem Dichter geschrieben, der den Kinder-

ton vortrefflich trifft, der in einer Phantasiewelt lebt, in welcher sich die Kinder heimisch fühlen.

Das Buch hat vor vielen andern Kinderbüchern den Vorzug, dass seine poetische Sprache, so einfach sie ist, stets künstlerisch bleibt.

Und nun der ernste Hintergrund, den die Fabel hat. Man sagt sich unwillkürlich: „So ist es im Leben.“ Man sieht Menschengestalten vor sich auftauchen, man wird an Freud' und Leid der Erde erinnert.

Die Bilder sind ebenso wertvoll wie die Verse, einfach und schlicht und doch vielsagend.

Möge dieses Büchlein, das dazu noch den Vorzug besitzt, sehr billig zu sein, auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Als eine reizende kleine Gabe für die Kinder präsentiert sich der Jahrgang 1913 des **Tierschutzkalenders.** Das Zentralkomitee der deutsch-schweizerischen Tierschutzvereine schickt ihn auf seine Wanderung, damit er den Buben und Mädchen vom Tier erzähle: vom Hund, vom Büsi, vom Vöglein und all den andern Spiel- und Lebensgefährten der Kinder. Er möchte ihnen den Sinn erwecken dafür, dass auch das Tier ein fühlendes Wesen ist, das Lust und Schmerz empfindet. Das Kindergewissen soll geweckt und geschärft werden, dass ihm Grausamkeit an den Tieren als Schlechtigkeit und Roheit bewusst wird, Liebe und Erbarmen sich in die Kinderherzen senken, damit sie dort Wurzel schlagen, gross werden und Früchte tragen auch gegenüber ihren Mitmenschen.

Das farbige Titelbild zeigt eine hübsche Alpszene. Besonderen Anklang und Freude bei der Jugend werden die humorvollen Kalenderbildchen finden. Eine gute Auswahl von Skizzen, Erzählungen, Gedichten, Sprüchen, Rätseln plaudern unterhaltend und belehrend zugleich und streuen unaufdringlich den guten Samen.

Sein niedriger Preis (15 Rp. pro Expl., 10 Rp. bei Bezug von mindestens 20 Expl.) steht in keinem Verhältnis zu dem, was er bietet. Zu haben beim Polygraphischen Institut, Zürich IV, Clausiusstrasse 21.

Scholz' Vaterländische Bilderbücher. Unter Mitwirkung erster Künstler herausgegeben von Wilhelm Kotzde. Bisher liegen vor: Band 1: Zehn Jahre deutscher Not (1803—1812), Professor Angelo Jank. Band 2: Frühling und Freiheit (1813), Professor Angelo Jank. Band 3: Nach Frankreich hinein! (1814—1815), Professor

Angelo Jank. Band 5: Friedrich der Grosse, I. Band, Franz Müller-Münster. Band 6: Friedrich der Grosse, II. Band, Franz Müller-Münster. Jeder dieser Einzelbände, Grossformat 22 : 29 cm, enthält acht farbige Vollbilder und zahlreiche Textzeichnungen. Preis gebunden nur 1 Mark. Ferner liegen vor: Band 4: Deutschlands Not und Befreiung (Band 1—3 zusammengebunden), 3 Mark. Band 7: Friedrich der Grosse (Band 5 und 6 zusammengebunden), 2 Mark. Weitere Bände in Vorbereitung.

Der Pflege und Stärkung vaterländischen Sinnes unter der deutschen Jugend wollen die vaterländischen Bilderbücher dienen und so sich an der Lösung einer der wichtigsten Aufgaben beteiligen, die unserer Zeit gestellt sind. Darum nehmen sie ihre Stoffe aus der grossen deutschen Geschichte und zeigen neben den Nöten und Leiden vor allem die Grosstaten unserer Vorfahren. Zur Heldenverehrung im besten Sinne wollen sie erziehen. Darum gehören sie in die Hand eines jeden deutschen Kindes. In besonderem Masse werden sie der Schule willkommen sein. Ein gleich wertvolles Mittel zur Belebung des Geschichtsunterrichts wurde ihr bisher kaum geboten. Was hier von dem Herausgeber in Verbindung mit ersten Künstlern, wie Professor Angelo Jank, Karl Bauer, Franz Stassen und Franz Müller-Münster, geschaffen wurde, beruht auf gründlichem Studium und bietet Schülern jeden Alters reiche, in das sinnenfällige Gewand der Kunst gekleidete Belehrung. Auch der Erwachsene wird seine Freude an dem hohen Kunstwert der Bilder haben, und vor seinen Augen wird die Erinnerung an die warme Begeisterung der Jugend aufsteigen, wenn er in diesen Büchern liest und ihre Bilder betrachtet.

Gesund an Leib und Seele ist das Höchste, was der Mensch besitzt, und ganz besonders gelten diese inhaltschweren Worte der heranwachsenden Jugend zum Heile unseres Vaterlandes. Alle darauf gerichteten Bestrebungen können nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn fördern wir körperlich und geistig unsere Jugend, so schützen wir unser Vaterland im vorbeugenden Sinne. Auf die Volkswohlfahrt muss das Sinnen und Trachten aller aufgeklärten Geister gerichtet sein, und so ist einer auf diesem Gebiete in Leipzig unablässig tätigen Frau ein kurz vor Weihnachten besonders willkommen geheissenes Buch zu verdanken, das unter dem Titel „Gesund an Leib und Seele“ der Jugend und dem Elternhaus, sowie der Schule, der Gemeinde und dem Vaterland gewidmet

ist. Das soeben im Verlage der Dürrschen Buchhandlung in Leipzig erschienene, 88 Seiten zählende Buch bietet in verschiedenen Beiträgen aus der Feder gelehrter Männer, die in der Erziehungsfrage für Leib und Seele massgebend sind, Lesestoff in gewinnender Form für jung und alt. Das Buch kämpft gegen das Krankhafte und öffnet die Tore dem Gesunden in jeglicher Hinsicht. Auch reizende Bilder begleiten die einzelnen kleinen Abhandlungen. Neben allbekannten Vignetten Ludwig Richters wird der Gedanke „Gesund an Leib und Seele“ durch drei Hauptbilder „Fröhliche Kindheit“, „Glückliches Familienleben“ und „Ein starkes Volk“ verkörpert, die der heimische Künstler Arthur Michaelis geschaffen hat. Wir möchten dem mit Unterstützung verschiedener gemeinnütziger Vereine, zu denen auch die Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege in Zürich gehört, geschaffenen Buch das Motto beigeben: „Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten.“ Der Preis des Buches beträgt 40 Pf., als elegant gebundene Geschenkausgabe kostet es Mk. 1. 50. Durch die Verteilung durch Behörden und Vereine sind bedeutend ermässigte Preise einer ebenfalls sehr gut ausgestatteten Schulausgabe in Aussicht genommen. (Bei Entnahme von mindestens 50 Exemplaren pro Exemplar nur 25 Pf.) Wir empfehlen das Buch jedermann mit einem seiner Sinnsprüche: „Schaff' gute Bücher in dein Haus, sie strömen eigne Kräfte aus und wirken als ein Segenshort auf Kinder noch und Enkel fort.“

Barfüssele von **Berthold Auerbach.** Preis 30 Rp.

Das Oktoberheft des Basler Vereins für Verbreitung guter Schriften ist ungewöhnlich umfangreich. Es enthält *Berthold Auerbachs Barfüssele,* unbestritten die schönste unter seinen Schwarzwälder Dorfgeschichten. Wenn es je dem israelitischen Schriftsteller gelungen ist, der deutschen Volksseele nachzuempfinden, aus dem deutschen Gemüt heraus zu dichten, so ist es hier geschehen. Der Dichter hat eine Fülle schwäbischer Volkslieder in den Text gefügt. Nicht als Zierate; wo die Dichtung ihre Höhe erreicht, da tönt sie selber wie ein trauliches Volkslied. Ein verschupftes Waisenkind, ein Aschenbrödel, erwirbt sich seinen Prinzen, den reichsten und bravsten Bauernsohn, einzig und allein durch seine Tüchtigkeit und Klugheit. Selten ist etwas so Liebliches, so Herzerfreuendes gedichtet worden, wie diese aus seltsamen Ahnungen herausgewachsene, gesunde, kecke, tapfere Liebe. In manchen Geschichten Auerbachs stösst man sich an der übernatürlichen Klugheit und Weltweisheit seiner Bauern. Auch das Barfüssele ist reichlich damit gesegnet.

Aber bei ihm erkennen wir sie als redlich erworbenes Eigentum; sie gehört ihm so gut an wie sein schönes Gesicht und seine schelmischen Augen.

Deutsches Jugendbuch. Unter Mitarbeit namhafter Schriftsteller und Künstler herausgegeben von **Wilhelm Kotzde.** Band IV. Ein starker Band, 184 Seiten in Ganzleinen gebunden 3 Mark. Verlag von Jos. Scholz in Mainz.

„Das ist ein Festgeschenk für Kinder, wie wir es uns besser und billiger kaum denken können.“ Diesem Urteil der „Rundschau auf dem Gebiete der Jugendliteratur“ können wir uns nur anschliessen. Es wird in diesem für Kinder jeder Altersstufe bestimmten stattlichen Buche nur Gediegenes geboten, unsere besten Schriftsteller und Künstler beteiligen sich daran. In buntem Wechsel bringt es Märchen, Geschichten, Lieder, Reime, farbige Bilder und Zeichnungen; Rätsel, Spiele und Aufgaben mancherlei Art geben dem Kinde Gelegenheit zu heiterer Beschäftigung. Es ist also ein rechtes Haus- und Familienbuch, auch die Eltern werden gerne in das Buch sehen, und wenn es die Familie zu gemeinsamer Freude zusammenführt, wird es seine Aufgabe recht erfüllt haben.

Neueste Literatur.

Frieda Richen, Wie macht man Knabenkleider? Basel, Selbstverlag der Verfasserin. Preis Fr. 2.

Dasselbe, französisch. Zürich, bei Greminger-Richen, Heliosstrasse 32. Preis Fr. 2.50.

Barfüssele von **Auerbach.** Basel, Verbreitung guter Schriften. Preis 30 Rp.

Langhans, Emma, Unsere Dienstbotenfrage. Bern, Semminger. Preis Fr. 2.

Spreng, Lehrer an der Töchterhandelsschule Bern. **Geschäftskorrespondenz für Handwerker und Gewerbetreibende, Fortbildungs- und Gewerbeschulen.** Bern, Büchler & Cie. Preis 50 Rp.

Lustige Geschichten in Versen von **Heinrich Pestalozzi, Wie ein böser Maulwurf den schlauen Fuchs überlistete.** Zürich, Institut Orell Füssli. Preis Fr. 1.25.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Heft 225, 226, 235, 236. Zürich, Orell Füssli. Preis 15 Rp.

Bollmann, Das freie Zeichnen. Zürich-Selnau, Gebr. Leemann & Cie. Preis Fr. 7.50.

Bosshart, Jak., Von Jagdlust, Krieg und Übermut. Basel, Verlag des Vereins guter Schriften.

Schaffroth, Swen Hedin, für die heranwachsende Jugend bearbeitet. Bern, Verein zur Verbreitung guter Schriften. Preis 20 Rp.

Schaffroth, Marco Polo, wie oben.

Frühlicht, Wort und Bild für die junge Welt. 6. Bändchen, Jagdgeschichten. Zürich, Verein für Verbreitung guter Schriften. Preis 75 Rp.

Wildermuth, Das Bäumlein im Walde. Basel, Verein zur Verbreitung guter Schriften.

Ritter, E., Anna Marie oder mich wundert's, dass ich fröhlich bin.

Auerbach, Berthold, Der Notpfennig. Zürich, Verein zur Verbreitung guter Schriften.

Pestalozzi-Schülerkalender. Bern, Kaiser & Cie. Preis Fr. 1.50.

Der Kinderfreund. Illustrierte schweizerische Schülerzeitung. 27. Jahrgang. Bern, Büchler & Cie.

Neue Zusendungen.

Von der Buchdruckerei Büchler & Cie., Bern:
Jakob, F. Buchhaltung nach vereinfachtem amerikanischem System.
Spreng, A. Postscheck und Giroverkehr etc.

Vom Tit. Naturhistorischen Institut „Linnaea" Berlin:
Kolonial-Produkten-Sammlung-Katalog.

Von der Tit. Staatskanzlei, Bern.
Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern. Jahrgang 1911. 5. Heft.

Von Monsieur Scheurmier, Editeur, 35 et 36 Paternoster Row, London E. C.:
„Collection Nelson": Victor, Hugo. La légende des siècles. Vol. I, II, III.
„ „ Vaudal, A. L'avènement de Bonaparte. Tome I et II.

Von der Tit. Direktion des Unterrichtswesens des Kantons Bern:
Schweizerische Blätter für Schulgesundheitspflege. Nr. 4 vom Jahrgang 1912.

Vom Tit. Aug. Abrahamsons Stiftelse, Göteborg (Schweden):
Redogörelse för året 1911.

Von der Verlagsbuchhandlung Schulthess & Co., Zürich:
Lerch, Dr. E. Vaterlandskunde der Schweiz.

Vom Tit. Verein für Verbreitung guter Schriften, Hauptdepot Bern:
Jegerlehner, J. Der Goldbrunnen.

Von der Tit. Direktion des Unterrichtswesens des Kantons Bern:
Schweizerische pädagogische Zeitschrift. Heft II von 1912.